

PILOTSTUDIE FÜR EIN MONITORINGSYSTEM VON DURCH BLUT UND SEXUELL ÜBERTRAGENEN INFektionen BEI DROGENGEBRAUCHENDEN IN DEUTSCHLAND - DRUCK 2.0

Gyde Steffen¹, Amrei Krings¹, Christine Germershausen¹ und Ruth Zimmermann¹

¹Fachgebiet HIV/AIDS und andere sexuell oder durch Blut übertragene Infektionen, Abteilung für Infektionsepidemiologie, Robert Koch Institut, Berlin

Hintergrund

Deutschland hat sich den WHO Eliminierungszielen von HIV, Hepatitis B und C als Bedrohung der öffentlichen Gesundheit bis 2030 verschrieben und 2016 die „Strategie zur Eindämmung von HIV, Hepatitis B und C (HBV, HCV) und anderen sexuell übertragbaren Infektionen (STI) BIS 2030“ publiziert.

Eine für diese Infektionen besonders vulnerable Gruppe sind PWID*. Die DRUCK-Studie (2011-2014) hat neben teils hohen Prävalenzen der genannten Infektionen bei PWID Verbesserungsbedarfe bei Prävention und Versorgung identifiziert.

* PWID= engl. *People who inject drugs*; Menschen, die sich Drogen injizieren

Ziele

Um den Fortschritt der HIV- und Hepatitis- Eliminierung und aktuelle epidemiologische Daten zukünftig regelmäßig international berichten und auf regionaler und nationaler Ebene für die Anpassung von Präventions- und Kontrollstrategien nutzen zu können, soll mit dieser Pilotstudie ein regelmäßiges Monitoring zu HIV, HBV, HCV und STIs bei PWID in niedrighwelligen Einrichtungen der Drogenhilfe und Substitutionspraxen getestet und vorbereitet werden. Der Aufbau eines solchen Instruments war bei einem interdisziplinären Vorbereitungstreffen mit relevanten AkteurInnen aus Praxis und Wissenschaft befürwortet und empfohlen worden.

Studiendesign und Methoden Pilotstudie

DATENERHEBUNG

- WAS:** Multizentrische Querschnittsstudie
WANN: 2 Monate je Bundesland
WER: 700 PWID in Berlin und Bayern
- mindestens 16 Jahre alt
 - jemals Drogen injiziert
- WO:** Rekrutierung durch ca. 30 niedrighwellige Drogenhilfe- und Substitutionseinrichtungen
- WIE:** **Testungen auf Infektionskrankheiten**
- HIV (Anti-HIV, HIV RNA)
 - Hepatitis B (HBs-Antigen, Anti-HBc, Anti-HBs, HBV DNA)
 - Hepatitis C (Anti-HCV, HCV RNA)
 - Syphilis (TPHA, FTA-ABS, VDRL)
 - ➔ zentrale Testung von Dried blood spots, optional HIV/HCV Point-of-care Test
- Erhebung Verhaltensdaten**
- ca. 40 Fragen: Soziodemographie, Drogengebrauch, Risiko- und Präventionsverhalten

EVALUATION

Inhalte:

Akzeptanz Studiendesign und praktische Durchführbarkeit:

- (1) Drei verschiedene Studienarme zur Testung und Ergebnissrückgabe (Abb. 2)
- (2) Zwei verschiedene Studienarme zur Erhebung der Verhaltensdaten (Abb. 2)
- (3) Sprachmittlung via Telefon
- (4) Digitale Trainings für Studienmitarbeitende in Einrichtungen

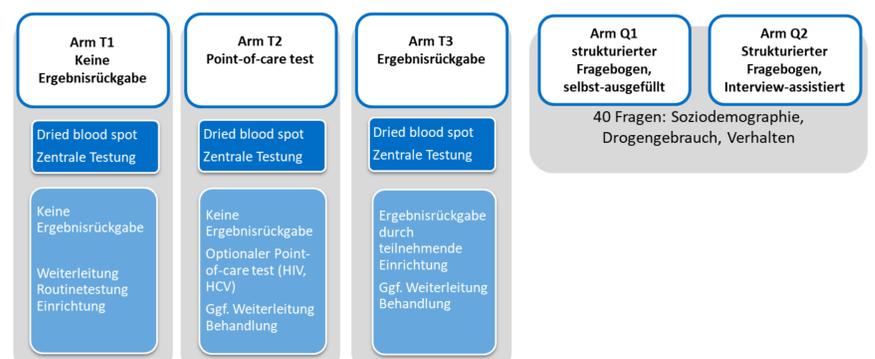


Abb. 2: Überblick über Studienarme zur Testung/Ergebnissrückgabe und Erhebung der Verhaltensdaten in der DRUCK 2.0-Pilotstudie

Methoden der Evaluation:

Während der Datenerhebung:

- Befragung der Einrichtungen mittels semi-strukturiertem Fragebogen und Telefoninterviews

Nach der Datenerhebung:

- Gruppendiskussionen mit Personal der Einrichtungen
- Gruppendiskussionen mit Studienteilnehmenden

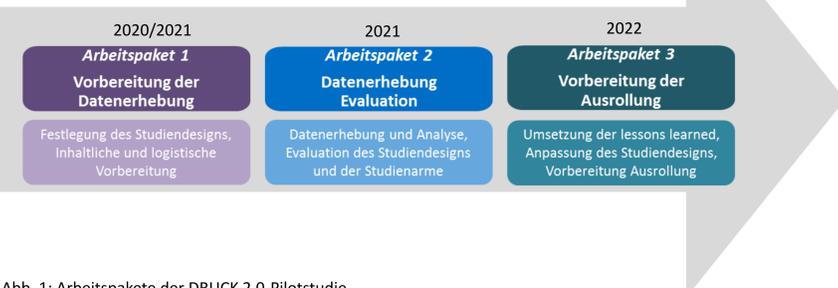


Abb. 1: Arbeitspakete der DRUCK 2.0-Pilotstudie

Qualitätssicherung durch den DRUCK 2.0 Fachbeirat

Der DRUCK 2.0 Fachbeirat ist ein unabhängiges Gremium, bestehend aus Personen mit Expertise in Praxis, Wissenschaft und Politik.

Der Fachbeirat soll den gesamten Studienprozess begleiten, kritisches Feedback geben und das Studienteam beraten. Dadurch werden die verschiedenen Sichtweisen vertreten und die inhaltliche und methodische Qualität gesichert.

Zukünftiges Monitoring

Nach abschließender Auswertung der Ergebnisse und Vergleich der Studienarme wird eine Empfehlung für die Vorgehensweise bei einer bundesweiten Ausrollung des Monitorings ausgesprochen und dieses ab 2022 vorbereitet.

Das zukünftige Basis-Monitoring soll alle 2 Jahre stattfinden und verlässlich vergleichbare Daten zu Kernindikatoren liefern. Zusätzlich können flexibel Zusatzmodule je nach aktueller Notwendigkeit aufgesetzt werden.

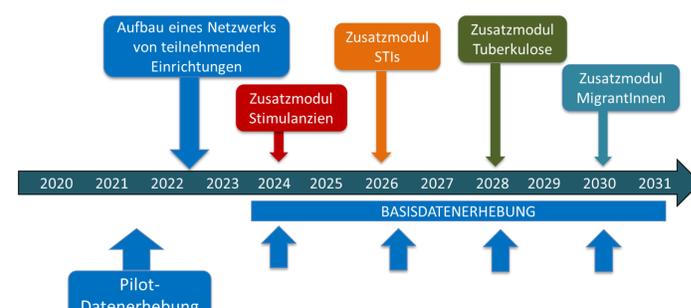


Abb. 3: Zukünftiges Monitoring zu Infektionskrankheiten bei Drogengebrauchenden in Deutschland (Zusatzmodule beispielhaft)